

des Seelforgers, noch die Bitten der Kinder vermochten den Bräutigam von seinem Eheverhabe abzubringen. Das Ehegebot ist bereits die gesetzliche Frist am schwarzen Brett angehängt. Es soll auch gegen die Ziviltrauung von Seiten der Verwandten Einsprüche erhoben worden sein.

In der Nacht vom 23. auf den 24. Aug. kehrten 2 junge Menschen von Wetzlingen nach Langenau zurück. Während der eine seine Pfeife anzündete, soll der andere laut „Schw. M.“ gesagt haben, er wolle es mit der feinigten auch so machen; plötzlich aber knallte ein Schuß. Der Unglückselige, der kaum achtzehnjährige Gehilfe des dortigen Kaminsfegers, hatte sich mit einer Pistole in den Mund geschossen und fiel sofort todt mit zer splittertem Kopfe neben seinem Kameraden zur Erde.

**Friedrichshafen.** 24. Aug. Seine Majestät der König ist heute Vormittags 9 Uhr nebst Gefolge mittelst Sonderzugs von hier abgereist, um sich über Krauchenwies zur Abstattung eines Besuches bei dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern für einige Zeit nach Wehenhausen zu begeben.

**Von der hayer. Grenze.** 22. Aug. Am Sonntag ist in Pappenheim das zweijährige Mädchen des dortigen Stationsdieners Goth begraben worden, das auf graufige Weise das Leben verlor. Das Kind gerieth in den Abtritt der Station, wußte das Sitzbrett zu ersteigen und stürzte in die Kloakengrube hinab. Obwohl Hilfe schnell bei der Hand war, konnte es doch nicht verhindert werden, daß das Kind erstickte.

Ein entsetzliches Ereigniß steht der Stadt München bevor. Wie der „Bayer. Cour.“ mittheilt, wird in Nähe die Quelle des Hofbräuhauses versiegt, wenn nicht anderes Bier zum Ausschank kommen sollte. Diese Kalamität soll hauptsächlich das Deutsche Bundesheer hervorgerufen haben, während dessen an einem Tage allein 120 Hektoliter ausgeschänkt worden sind.

**Spalt.** 22. Aug. Gestern Nachmittag hat ein fürchterliches Hagelwetter die Hälfte der betroffenen Pflanzungen hier und in den benachbarten Orten zu Grunde gerichtet. Auch an den Häusern geschah viel Schaden, Leute die gerade unterwegs waren, erreichten nur blutend und mit Beulen bedeckt ein Obdach, Gänse, Hühner, Tauben u. wurden zahlreich getödtet.

**Berlin.** 22. Aug. Der Pyrrhuszug Gambettas in Bellerive wird in den hiesigen politischen Kreisen mit überraschender Einmüthigkeit beurtheilt. Mann sieht denselben als den Ausgangspunkt einer entschiedenen und Dauer verheißenden Wendung in der Politik des Kammerpräsidenten an, der ehemalige fou furieux, der Kadist der Kadistal, welcher dann auf der Leiter des „Opportunismus“ in die Regionen staatsmännischer Mäßigung hinaufgestiegen war, welchem aber in dieser Rolle der Mäßigung niemals recht getraut wurde, will sich nun allem Anschein nach aus Ueberzeugung und mit Energie von der äußersten Linken loslagern und seine Stütze in den breiten Massen des friedlichen und besonnenen Bürgerthums suchen; daß er sie dort auch finden wird, dafür bürgt seine Geschicklichkeit der Taktik, sein Imperatorientalent, die Geister an sich zu fesseln und ihnen Vertrauen auf seine Kraft einzulösen. Für Herrn Grevy, den „bürgerlichen“ Präsidenten ermächtigt damit freilich eine gefährliche Konkurrenz. So lange Gambetta seine Unterminirungsthatigkeit gegen die jetzige Regierung von außen her leitete, konnte sie parirt werden; in dem Augenblicke, wo er als „Freund“ und Gesinnungsgenosse unter die gegenwärtigen Machthaber tritt, hat er Anspruch auf die weitestgehende Rücksichtnahme, und der höchste Preis, die Erbschaft Grevys selber, wird ihm ohne Zweifel gerade gut genug erscheinen. Man glaubt in Berlin dem entsprechend an jene baldige und folgenschwere Krise in der französischen Regierung, und man hält es nicht für unmöglich, daß dieselbe schon vor dem Zusammentritt der neu gewählten Kammer zum Ausbruch kommt.

Wie bekannt, wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend berichtet, daß es in der Absicht des Königs von Italien liege, in Wien und Berlin Besuche an den Kaiserhöfen abzustatten, und daß ein solcher Besuch die Erweiterung der deutsch-österreichischen Allianz zu einer mitteleuropäischen bedeuten würde. Dieser politische Dreiklang: Italia, Austria, Germania erklingt schon seit einem Jahrzehnt auf der Leier der Dichter, ohne daß er bisher praktische Anregung zur Verwirklichung gefunden hätte. Ein italienischer König kann heutzutage nicht ohne Weiteres dem Zuge seines Herzens folgen; er muß stets fragen, was sagt das Ministerium dazu, ja noch mehr, was meint das italienische Volk? — denn die Ministerien wechselt man in Italien, wie die Handschuhe, und selbst von der Volksgunst des leichtblütigen Italiens ist nicht allzuviel zu halten. Dem Italiener steht trotz Nizza und Savoyen, trotz Tunis noch die Franzosenfreundlichkeit im Blute, und daher setzen sich die Allianzpolitiker, welche sich Deutschland und Oester-

reich nähern wollen, gewöhnlich zwischen zwei Stühle. Vermag Italien sich von Frankreich ganz loszusagen, so wird König Humbert in Wien und Berlin willkommen sein; vorläufig harrt man daselbst sehr kühl der Dinge, die kommen sollen.

**In Norderney** verunglückten kürzlich beim Baden zwei junge, blühende Mädchen, im Alter von 18 und 22 Jahren, Töchter des Fabrikanten Weiß aus Reichenbach in Schlesien. Nach neuerer Nachricht ist auch die dritte der Schwestern, die bei der Katastrophe lebend gerettet wurde, an den Folgen derselben gestorben. Die Letztverstorbenen war verheirathet.

Ein grauenvolles Unglück hat sich am 17. d. M., wie der „B. Z.“ geschrieben wird, in **Chanowitz** zugetragen. Der Notar Dr. Brogheman aus Holland fuhr mit seiner Frau und seiner achtzehnjährigen hübschen Tochter über die Tete Noire nach Martigny. In Chatelat rieth man den Reisenden ab, die Fahrt fortzusetzen, dieselben folgten dem Rathe und kehrten zurück. Der Wolkenbruch, der inzwischen niedergegangen, hatte unterhalb der Straße zwischen Vallerone und Barberine einen förmlichen Tunnel gebildet. Als der Wagen die Stelle passirte, war der Kutscher abgestiegen, um die Pferde zu führen. Plötzlich brach die Straße ein, Wagen, Pferde und Passagiere stürzten in die schauerliche Tiefe, nur der Kutscher konnte sich durch einen gewagten Sprung retten. Die Leiche der Frau wurde in schrecklich verstümmeltem Zustande aufgefunden, die Leichen des Dr. Brogheman und seiner Tochter sind noch nicht gefunden.

**Washington.** 23. Aug. Ein Bulletin von Abends 6 1/2 Uhr meldet, daß Garfield fortfuhr, im Laufe des Tages Nafrung hinunterzuschlucken, ohne daß die gastrischen Beschwerden sich erneuerten. Die Drüsengeschwulst ist unverändert, im Uebrigen eine kleine Besserung wahrnehmbar. Puls 104, Temperatur 99.02, Respiration 19.

**Caïro.** 22. Aug. In Sudan sind Unruhen ausgebrochen in Folge des Auftretens eines falschen Propheten. 120 ägyptische Soldaten wurden getödtet.

(Ein neuer Gott.) Anfangs Juni erhielt der König von Siam von einem seiner Statthalter die frohe Botschaft daß in des letzteren Gebiet ein weißer Elefant (welches Thier bekanntlich von den Siamesen verehrt wird) aufgefunden worden und schon auf dem Wege nach der Hauptstadt Bangkok sei. Der König und Priester beschloßen sogleich, den neuen Gott zu empfangen, und zu seinen Ehren auch große Festlichkeiten zu veranstalten. Der König, die Minister, die Priester und Tausende von Bürgern zogen dem neuen Gotte einige Meilen entgegen und brachen bei dessen Anblick in ein großes Jubelgeschrei aus. Hierauf kniete alles nieder und der König ließ den Küffel des Elefanten auf sein Haupt und seine Schultern legen, was einer Segenertheilung gleichen soll. Nun fand der Einzug in Bangkok statt, in dessen Straßen Militär in voller Parade Spalier bildete. Zur Rechten des Elefanten ging der König mit gezücktem Schwerte, und zur Linken der Oberpriester mit goldenem Stabe. Beim Anblicke des neuen Gottes warf sich das Volk auf die Erde nieder, während die Soldaten die Gewehre präsentirten und Salven abgaben. Der König geleitete nun den weißen Elefanten in seine im Palaste hergerichteten Gemächer, decorirte ihn hier mit dem Großkordon seines Ordens und verlieh ihm den Titel und Rang eines königlichen Bedienten. Das Tafelgeschirr des neuen Gottes besteht aus Gold und Porzellan.

Wohlan ihr deutsche Brüder, Laßt froh uns feiern wieder Seban in unserer Stadt, Das Fest wo uns zum Besten Das deutsche Heer im Westen Den großen Sieg erkochten hat.

Im Festzug soll von allen Ein Dankeslied erschallen Dem tapfern deutschen Heer; Das uns den Sieg erkämpfet, Den welschen Feind gedämpft, Dem deutschen Volk zu großer Ehr.

Laßt uns im Eichenhaine Bei gutem Bier und Weine, Trinken auf Deutschlands Wohl, Dem Kaiser, und dem Heere Ein Hoch zu ihrer Ehre Einstimmig dort erschallen soll.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**Nr. 102.**

Dienstag den 30. August

1881.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Diejenigen Schultheißenämter,

welche die neue Handausgabe des Brandversicherungsgesetzes vom 14. März 1853 bestellt haben, erhalten dieselbe mit dem Auftrage zugesendet, den Kostenbeitrag mit 2,90 M. portofrei anher einzusenden. Den 28. August 1881.

R. Oberamt. Rothmund W.

### An die gemeinschaftlichen Aemter.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat unterm 25. d. Mts. die nachstehenden Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirkes pro 1881/82 verwilligt und zwar für die Gemeinden Deutelsbach, Grumbach, Oberurbach und Weibach je 50 M., für Winterbach und Schnaitz je 40 M., für Gerabfetten und Schornbach je 30 M. Die Rechner und Verwaltungs-Aktuare haben bei Verrechnung der fraglichen Beiträge, welche am 1. Oktober d. J. zur Ausbezahlung an die gemeinschaftl. Aemter kommen werden, auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen. Formulare zu Berichten für das nächste Jahr sind heute abgesehen worden. Schorndorf, den 29. Aug. 1881.

R. gem. Oberamt. Rothmund W. Frisch.

### Revier Abelberg. Reis-Verkauf.

Am Freitag den 2. September Vormittags 8 Uhr



werden aus dem Staatswald Saurrain 450 meist Nadelholzwellen auf Haufen und Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Schöble 180 dto. verkauft. Zusammenkunft 8 Uhr auf dem Saurrainsträßchen, 9 Uhr im Schöble.

Schorndorf.

Nach bestehender Vorschrift müssen die Hecken zwei Schuh von der Gutsgränze entfernt sein, auch sind solche alle Jahre so zu beschneiden, daß immer 2 Schuhe vom Mark an vom Gesträuch unbedeckt bleiben.

Zu vorchriftsmäßiger Herstellung der Hecken wird eine Frist bis 15. Oktober d. J. unter Strafandrohung anberaumt. Den 29. August 1881.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Deutelsbach.

Aus der hiesigen Laubstreuablösungs-kasse hat sofort

**400 Mark**

auszuliefern.

Gemeindepfleger Dippow.

**Samstag den 3. September**

werden in dem Hause des Friedrich Steinert folgende Fässer verkauft, noch in ganz gutem Zustand: 1 10 Eimer haltend, 1 5 1/2 Eimer, 1 5 Eimer und 1 28 Zmi haltend. Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr einfinden.

### Sedans-Fest 1881.

Freitag den 2. September.

Morgens: Frühmusik und Schießen. 1/4 vor 10 Uhr Vormittags Sammlung auf dem Marktplatz, Gesang und Zug zur Kirche. Um 1/2 2 Uhr Mittags Sammlung auf dem Marktplatz, Zug mit Musik auf den Festplatz (Eichlesgarten.) (Zugsordnung: Krieger-Verein, Knabenschulen, Musik, Mädchenschulen, Festtheilnehmer. Turnverein als Festordner.) Um 6 Uhr Abends Rückkehr im Zug. Um 8 Uhr Bankett im Saal der Krone. Zu lebhafter Beflagung und zahlreicher Theilnahme ladet die hiesige Einwohnerschaft ergebenst ein.

### Das Festkomitee.

### Einen Weinberg

im Eichenbach und eine großtrüchtige Kuh verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Bei J. G. Muz, Weingärtner kann gemoket werden. Rundtrog. Das Obst wird auf Verlangen auf dem Platz unentgeltlich abgeholt und der Most vor das Haus geliefert.

3 Viertel Dehndgras auf der Au hat zu verkaufen Gottfried Seitters Wittwe.

### Trunksucht,

so gar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Spezialist f. Trunksucht-Leidende Th. Bonehoff, Berlin, Bernauerstr. 84. Alteste, deren Nützlichkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. '6

### Das Dehndgras von 1/2 Morgen Baumgut in der Rehhalden verkauft

Fr. Schaal.

Es werden zwei Schlafgänger gesucht, welchen auch Kost gegeben werden kann.

G. Leuthardt, Schneider.

### Dienstmagd-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen das Kochen kann und in Haus- und Gartengeschäften erfahren ist, findet sofort Stelle.

Bei Wem? sagt

die Redaktion.

Für die zahlreichen Besuche, die uns während unseres hiesigen Aufenthaltes von der verehrlichen Einwohnerschaft in hiesiger Stadt und Umgegend zu Theil wurden, sagen wir bei unserer Abreise noch auf diesem Wege unsern innigsten Dank und rufen noch Allen ein herzliches „Lebewohl“ zu.

Im Namen der Gesellschaft G. Roth, Direktor.

Meinen Vorrath von Sand in Linter-Weidach am 20. Sept. verkauft nachst. Donnerstag Mittags 12 Uhr in Schornbach. Manz 3. Döfen.

Ein junger zuverlässiger Knecht, welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet in Balde eine Stelle bei Manz 3. Döfen.

Formulare

zu polizeilichen Strafverfügungen, 2 und 4 Stück per Bogen, sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schönbrunn, Kuffel-Ober und Gabel kauft Christoph Döhler. Winnen den 25. Aug. 1881.

Wentersbach, Einen Mahltrog sammt Stein hat zu verkaufen Ludwig Gehwig.

Göblinswirth, Einen neuen Mahltrog hat zu verkaufen Gellerich 3. Döfen.

Technicum Mittweida. (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-, Ingenieur- und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Fruchtpreise

Table with 3 columns: Grain type (Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Weizenböhnen, Weizenkörner, Weizen, Erbsen, Linfen), Unit (Centner, Simri), and Price (8 98, 8 87, 8 76, etc.).

Nichtverträge empfiehlt die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Wie ein Liberaler über den Liberalismus urtheilt.

Im Verlage von Kunzes Nachfolger zu Wiesbaden ist vor Kurzem eine kleine Schrift erschienen unter dem Titel: „Der extreme Liberalismus“.

Die Schrift trägt das geflügelte Wort Bismarcks, das er jüngst Herr v. Bennigsen zurief, als Motto: „Laß nicht vom Linken dich ungarnein.“

Der Liberalismus ist kein deutsches Gewächs, sondern ein französisches Unkraut. Nach der Pariser Juli-Revolution 1830 begann in Deutschland die Schwärmerei für das „liberale“ konstitutionelle Königthum nach französischer Schablone.

Wir haben bisher ganz wörtlich angeführt. Wie aber nennt sich jener radikale, excentrische Theil der Liberalen heute?

Im Februar 1848 jagten die Franzosen ihren „Bürgerkönig mit dem Regenschirm“ weg und machten sich eine Republik zurecht. Sofort brannte es in Deutschland an allen Ecken.

wüßten die Fortschrittler wenigstens allein den Fürsten, besonders dem Könige Friedrich Wilhelm IV. aufbürden. Allein unser liberaler Gewährsmann sagt: Die Schuld trifft zunächst die excentrische Partei, die Demokraten und Radikalen.

Für die revolutionären Erzeße und blutigen Thorheiten der Hecker'schen Freischützen wollen wir zwar die Fortschrittspartei nicht verantwortlich machen. Aber Herr Virchow hatte die „guten Revolutionäre“ im deutschen Reichstage vertheidigt.

In den Jahren 1861—1866 waren die Liberalen nicht mehr trunken, aber unflug genug, daß sie dem Könige Wilhelm und seinem Bismarck so feindselig entgegentraten.

Höchst lehrreich ist das Urtheil, welches unser Gewährsmann über das Programm der deutschen Fortschrittspartei fällt. Er sagt wörtlich: Zwar erkennt dasselbe die konstitutionell-monarchischen Voraussetzungen an.

Wenn die Liberalen heute die Fortschrittspartei nennen, so ist es nicht die Partei, die wir hier oben besprochen haben, sondern die Partei, die sich als „liberale“ bezeichnet.

Der Liberalismus ist kein deutsches Gewächs, sondern ein französisches Unkraut. Nach der Pariser Juli-Revolution 1830 begann in Deutschland die Schwärmerei für das „liberale“ konstitutionelle Königthum nach französischer Schablone.

Wir haben bisher ganz wörtlich angeführt. Wie aber nennt sich jener radikale, excentrische Theil der Liberalen heute?

Im Februar 1848 jagten die Franzosen ihren „Bürgerkönig mit dem Regenschirm“ weg und machten sich eine Republik zurecht. Sofort brannte es in Deutschland an allen Ecken.

sind, treu geliebt und leider hat ein Theil der nachher die Majorität bildenden gemäßigten Liberalen, der „nationalen“ Partei, sich zu dem französischen Liberalismus stark hingeneigt.

Tages-Begebenheiten.

Gerastetten. Arrangirt von Herrn Posthalter Palmer hier, gieng am 24 August, Bartholomäusfeiertag, ein Extrazug von Grunbach, mit Anhalten in Endersbach, um die Weingärtner des unteren Remsthal's in die Landesgewerbeausstellung zu führen.

Am Vormittag schien es, als wollte der Himmel uns nicht günstig sein, indem der Regen unaufhörlich stark strömte.

Den hauptsächlichsten Vorzug welchen uns der Extrazug neben ermäßigter Fahrtaze noch gewährte, ist der Genuß des Concerts im Stadtpark, sowie die elektrische Beleuchtung.

Am 9 Uhr 5 Minuten entführte uns das Dampfrosch der Residenz, und gewiß wird jedes mit dem Gefühl heimgekehrt sein sich um einen genussreichen Tag bereichert zu haben.

Aus Baden, 26. Aug. In Achkarren am Kaiserstuhl hat verfloßenen Dienstag Nacht der dem Trunke ergebene Landwirth Karl Fichter, als er Abends im angetrunkenen Zustande nach Haus kam.

Neustadt (in Kurhessen), 22. Aug. Seit Mitte dieses Mts. wurde der Stadtförster Becker vermisst, und man nahm an, daß ein gewaltsamer Tod desselben, vermuthlich durch Wildbiebe, erfolgt sei.

Hagenau, 23. Aug. Ein schreckliches Unglück hat sich heute auf der Linie Hagenau-Niederbronn, im Walde zwischen Schweighausen und Metzweiler ereignet.

Berlin, 25. Aug. Der Kaiser ist von einem leichten Unwohlsein rasch genesen; es war ein Tribut, den er an die ungnädige Witterung entrichten mußte.

Elemente“ befindet, so ist auch bisher stets, trotz der großen Anstrengungen, eine günstige Rückwirkung des Aufenthalts beim „Krieg im Frieden“ bei dem Kaiser zu konstatiren gewesen.

Die evangelisch-lutherische Konferenz innerhalb der preussischen Landeskirche hat heute einstimmig folgende Resolution in Betreff der Judenfrage angenommen: „Die Konferenz erachtet die sich in weitem Umfange geltend machende antijüdische Bewegung für den Ausdruck der in unserer Volksseele zum Durchbruche kommenden Erkenntniß des auf ihm lastenden Druckes und der Zerfägung, mit welcher unser Staats und Volksleben durch den gegenwärtigen Einfluß der Juden auf dasselbe bedroht ist.“

Er entspricht durchaus dem Standpunkt, den auch unsere Zeitung fort und fort in dieser Angelegenheit vertreten hat. Hosprediger Stöcker äußerte unter Anderem: „Sorgen wir dafür, daß das Volk nicht mehr vergiftet wird durch eine schändliche Presse.“

In Ungarn macht sich eine heftige Mißstimmung gegen Rumänien geltend. In Siebenbürgen wohnen bekanntlich viele Hunderttausende Walachen, die bisher von den Magyaren gebüßelt wurden.

Dem Aufstande der Walachen daselbst sind Uebertreibungen und nur der Ausdruck des schlechten Gewissens, das die Magyaren wegen Mißhandlung aller in Ungarn wohnenden anderen Nationalitäten haben.

Ein schreckliches Unglück hat sich heute auf der Linie Hagenau-Niederbronn, im Walde zwischen Schweighausen und Metzweiler ereignet. Ein Fuhrmann hatte die Barriere geöffnet und wollte mit einem mit Stammholz beladenen Fuhrwerke über die Schienen fahren.

Der Kaiser ist von einem leichten Unwohlsein rasch genesen; es war ein Tribut, den er an die ungnädige Witterung entrichten mußte.

über sich in lächerlichen Mitationen gefüllt, zeigen die Könige...

London, 26. Aug. Gestern fielen schwere Regengüsse auf der ganzen Insel...

Newyork, 23. Aug. Eine von Mitgliedern der extremen revolutionären irischen Partei erlassene Proklamation sagt: Das „Dynamit Council“ erklärt, die Irländer könnten in einer einzigen Nacht alle Schiffe mit englischer Flagge in Newyork, Halifax, Quebec, Melbourne, Sidney, Cassab und San Francisco zerstören...

Washington, 23. Aug. Blaine verbandte heute folgendes Telegramm über das Befinden Garfields: Der Präsident konnte bis zwanzig Unzen flüssige Nahrung schlucken und bei sich behalten. Der Magenzustand ist heute etwas besser, das Allgemeinbefinden aber ernst, wenn nicht kritisch. Der Präsident ist matt, erschöpft und abgemagert und wiegt nicht über 125-130 Pfund, während das Gewicht bei seiner Verwundung 205-210 Pfund betrug. Dies Ausbleiben der Kräftezunahme ist das einzige Symptom, welches zu Beforgnissen Anlaß gibt.

Ein Eilzug. Der Newyorker „Techniker“ bringt einen interessanten Bericht über die außergewöhnlich geschwinde Fahrt des zum Krankenbette des Präsidenten Garfield herbeigerufenen Dr. Hamilton. Nachdem der Direktor der Pennsylvania-Bahn um 3 Uhr von der Dringlichkeit der Abreise des genannten Arztes unterrichtet worden, fand 9 Minuten später ein aus einer Lokomotive und einem Salonwagen bestehender Zug bereit, und um 4 Uhr 51 Minuten rasste der Zug bereits in den Bahnhof von Philadelphia hinein, obwohl er wegen der vorausfahrenden Züge 15 Minuten aufgehalten worden. Die 142 Kilometer zwischen beiden Städten wurden somit in 87 Minuten zurückgelegt; der Zug fuhr also mit einer Geschwindigkeit von nahezu 100 Kilometer in der Stunde. Drei Minuten darauf flog bereits ein anderer Extrazug, der den ersten erwartet hatte, nach Bay View, und zwar mit einer noch größeren Schnelligkeit, so rasch, daß das Stehen in dem Wagen unmöglich war und daß bei dem während der Fahrt eingenommenen Diener Keller und Gläser festgehalten werden mußten, damit sie nicht von den Tischen geschleudert wurden. In Bay View wurde endlich ein neuer Zug bestiegen, der den Reisenden um 7 Uhr 51 Minuten nach Washington brachte. Die ganze Fahrt, die sonst mit dem Schnelzug an 10 Stunden beansprucht, hatte somit nur 4 1/2 Stunden gedauert.

Verschiedenes.

Eine neue Nebenkrankheit. Unseren Weingärten droht eine neue sehr verderbliche, aus Amerika zu uns verschleppte Krankheit, welche anfangs mit dem eisförmigen Nebenschimmel (Oidium Tuckeri) verwechselt, bald jedoch unter dem Namen „Peronospora viticola“ spezifiziert wurde. Es ist dies ein Schimmelpilz, der Ende August und Anfangs September in niederen Lagen, wenn die ersten Nebel fallen oder es nach heißen Tagen anhaltend regnet, auftritt. Auf der Kehrseite des Laubes zeigen sich zuerst an der Mittelrippe und allmählich über der ganzen Blattfläche größere und kleinere, schneeweiße, ziemlich dicke Schimmelflecken. Die obere Fläche bedeckt sich mit gelblichen und rötlichen Flecken, die sich nach und nach in's Braune verfärben. Das Laub kräuselt sich und fällt ab. Doch greift der Pilz auch die Nebenschößlinge an. Die Trauben bleiben davor zwar verschont, aber sie bleiben sauer, weil ihnen durch den Abfall des Laubes die nötige Nahrung entzogen wird. Als Gegenmittel wird empfohlen, die angegriffenen Blätter und Schößlinge abzureißen und außerhalb des Weingartens zu verbrennen und dann nicht nur die kranken, sondern auch die gesunden Reben zu schwefeln. Die Peronospora viticola wurde zuerst in Frankreich im Jahre 1878 beobachtet, verbreitete sich schon im folgenden Jahre über ganz Frankreich und richtete daselbst einen unendlichen Schaden an. Sie gelangte über Oberitalien auch nach Oesterreich und wurde im verflohenen Jahre in Unterkrain in den Monaten...

August und September und heuer schon im Juni bemerkt. Der berühmte Botaniker de Bary hat nach längeren Studien konstatiert, daß das feuchte Klima Europas einem raschen Umkreisen dieses Schimmelpilzes noch mehr Vorzug leistet, als das trockene Amerika.

Ein kleiner Beitrag zur Schilderung der gegenwärtigen Verhältnisse. Neben dem in unserer Zeit bestehenden Luxus im Allgemeinen spielen die Augengläser besonders die sogenannten „Zwider“ eine bedenkliche Rolle und zwar nicht sowohl bei dem männlichen, als auch in neuerer Zeit bei dem weiblichen Geschlecht, bei letzterem allerdings in nicht so erheblichem Maße. Kaum dem Knabenalter entgangene junge Leute (hauptsächlich Schüler höherer Lehranstalten) belieben die sog. Zwider zu tragen, ohgleich für sie — von außerordentlichen Fällen natürlich abgesehen — leiblich kein Bedürfnis obwaltet; so bringen sich diese jungen Leute in Verfolgung ihrer Liebhaberei in meistens kurzer Zeit um ihre gesunde Sehkraft. Entspricht dieses Verhalten auch dem gesunden Menschenverstande und soll sich auf eine solche Weise die ächte deutsche Jugend geben? Nein und nimmermehr, wir verdammen solche üblen Gewohnheiten! Kürzlich war die Gelegenheit gegeben, eine ganze Gesellschaft junger Leute (neun an der Zahl) vollständig „bewidert“ anzutreffen; lag wohl bei einem jeden das Bedürfnis vor, seine Sehkraft zu verschärfen? Indem der betreffende Beobachter dies selbstverständlich entschieden verneinen muß, kann er nicht umhin zu bemerken, daß ihm neben der Bedauerniß für die jungen Leute doch auch ein Lächeln über diesen Anblick kam. Möge die Jugend diesen Wink nicht ohne Wirkung an sich vorüber gehen lassen und sich nur immer mehr in den Zustand des natürlichen und wahren Benehmens zurückversetzen; die Befolgung des Winkes ist gewiß nicht von Nachtheil! —

(Testament eines Bettlers.) Der Rentier F. in Berlin, ein sehr reicher Mann, hatte vor vielen Jahren im Thiergarten fast täglich einen Bettler gesehen und ihm stets ein kleines Almosen gegeben. Später war dieses auf täglich 25 Pf. erhöht worden und der greise Bettler holte sich dasselbe stets zur Mittagszeit von F. ab. Gleichzeitig erhielt er dort Mittagsbrod. Plötzlich vor einigen Monaten blieb der Alte weg und war nicht mehr aufzufinden. Kürzlich erhielt nun, wie das „Kl. Z.“ erzählt, F. vom Gericht die Mittheilung, daß der Bettler verstorben und ihn, seinen langjährigen Wohlthäter, zum alleinigen Erben seiner Hinterlassenschaft im Betrage von 31,000 M. eingesezt hat.

Von der fränkischen Obstgrenze. Folgender originaler Obstenhandel dürfte wohl werth sein, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Vor nahezu 15 Jahren verkaufte ein Viehhändler ein Paar Fuhrodren an einen Bauern in U. bei Dintelshühl, unter der schriftlich gemachten Bedingung, daß dieselben erst zur Zeit eines Wiederverkaufs bezahlt werden dürfen. Nun stehen die Ochsen noch heutigen Tages im Stalle des pfiffigen Käufers und sind folgerichtig auch noch nicht bezahlt, thun aber, obgleich nächstens zwanzig Jahre alt, ihre Dienste bei den Feldarbeiten immer noch, haben wohl auch hiedurch den Kaufwerth doppelt verdient. Eine vor etwa sieben Jahren von dem Verkäufer angestrenzte Klage führte, angesichts jener Betragbestimmung, zu keinem entsprechenden Resultat.

Bremen, den 26. August 1881. Der Postdampfer Ohio, Capt. G. Meyer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 10. August von Bremen und am 12. August von Southampton abgegangen war, ist gestern 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer Straßburg, Capt. D. Heimbruch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 10. August von Bremen abgegangen war, ist heute Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer Donau, Capt. R. Bussius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. August von Bremen und am 19. August von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer Elbe, Capt. C. Reist, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. August von Newyork abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 7 Uhr Morgens die Reife nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 159 Passagiere und volle Ladung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

M t s b l a t t für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 103.

Donnerstag den 1. September

1881.

Bekanntmachungen.

In der Concursache der Gottlieb Edelmann'schen Eheleute von Deutelsbach ist als weiterer Gegenstand auf die Tagesordnung vom 19. September d. J. gesetzt worden:

Die Beschlußfassung der Gläubiger über den Verkauf der vorhandenen Liegenschaft aus freier Hand. Schorndorf, 31. August 1881. Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts. Geiger.

Revier Adelberg. Stamm-, Kleinnutz- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. September Vormittags 11 Uhr



werden aus dem Staatswald Nemsalbe Abthlg. Saurain, Schöfle, Burgholz, Füllensbach und Buchwiese: 47 Eichen mit 32 Fm., Nadelholz: Langholz 24 Fm. I. Cl., 14 II. Cl., 25 III. Cl., 21 IV. Cl., 10 V. Cl.; Eichenholz 12 Fm. I. Cl., 14 II. Cl., 2 III. Cl., 7 Fm. Aufschuß. 11 Stück Nadelholzstangen, 70 Nm. Nadelholz, 30 Nm. Laubholz Brennholz, 7 Nm. Nadelholz-Ninde verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8 Uhr im Saurain, um 9 Uhr im Schöfle, zum Verkauf um 11 Uhr am rothen Kreuz.

Revier Lorch. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. Septbr. Vormittags 11 Uhr



werden aus dem Staatswald Nemsalbe Abthlg. 7, 10, 11 und 12: 39 Nm. tannene Scheiter, 35 dto. Prügel, 164 dto. Anbruch verkauft. Zusammenkunft im Gasthaus zum Lamm in Waldhäufen.

Baltmannsweiler. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlassache des + Zimmermanns Michael Traub von hier, werden die Gläubiger, auch die im Gante des zc. Traub im Jahre 1849 zu Verlust gekommenen, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen geltend zu machen, widrigenfalls sie bei dem Abhandlungsgeschäft unberücksichtigt bleiben würden.

Den 30. August 1881. Kgl. Amtsnotariat Deutelsbach. Weinsland.

Obst-Verkauf.

Das Obst auf dem Gemeindefeld, ca. 600 Simri, wird am nächsten Freitag den 2. Septbr. d. J. Mittags 12 Uhr im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft bei der Wajenmühle. Den 30. August 1881. Schultheisenamt. Schorndorf.

Einige Tausend Lohkäse würden billiger als gewöhnlich abgegeben, wenn solche in den nächsten Tagen, mehrere Hundert zumal, von dem Gerichte aus bezogen würden von Ziegler, Rothgerber.

Der Landw. Bez.-Verein

kann für den innern Kreis des Volksfestes einige Duzend Abzeichen erhalten. Vereinsmitglieder, welche solche wünschen, wollen sich längstens bis 10. Sept. direkt und schriftlich bei den Unterzeichneten vormerken lassen. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Vorstand Fritz. Kettner, Sekretär.

Obst-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag des Schullehrer Müller den Obstertrag von seinen Güterstücken geschätzt zusammen zu 54 Simri. Liebhaber wollen sich Freitag den 2. September Nachmittags 1 Uhr in der Steinhalde und um 2 Uhr auf der Rislerin einfinden. Friedrich Binder.

Der Krieger-Verein

betheilt sich am Sedanfeste nach dem vom Festkomité in Nummer 101 und 102 des Blts. ausgegebenen Programm u. sammelt sich Vormittags 9 1/2 Uhr zum Kirchgang, im Lokal. Der Ausschuss.

Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von BREMEN nach BREMEN, BALTIMORE, NEW-YORK, AMERIKA. Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten. Carl Veil in Schorndorf. Jman. Scheffel in Waiblingen. Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.